# trähler vom Westerwald

er für Landwirtichaft, Dbft- und Gartenbau.

hachenburger Cageblatt. : 311uftriertes Countageblatt. :.

Deut und Berlag: Den Berlag: Die Besantinteressen des Westerwaldgebietes. Ih Rirchhübet, hachenburg.

Erfcheint an allen Werttagen. Bezugspreis burch bie Boft: vierteljährlich 1.50 M., monatlich 50 Pfg. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Mittwoch ben 4. August 1909

Anzeigenpreis (im Boraus zahlbar): bie fechsspaltige Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg., Die Retlamezeile 30 Bfg.

2. Jahrg.

#### Politische Rundschau.

gegen das Borjahr noch eine beträchtliche nus Die Steinkohlenförderung war mit Pillionen Tonnen um 5,4 Millionen Tonnen gleich um größer als in 1907; bei der Brauntohlensing, die einen Umfang von 66,7 Millionen Tonnen gleich der Brauntohlenspetrug der Buwachs 4,2 Millionen Tonnen gleich Deutsches Reich. betrug ber Zuwachs 4,2 Millionen Tonnen gleich ent. Auch die Briketterzeugung vermochte ihre m aufsteigende Entwicklung fortzusehen, fie betrug sinnen Tonnen und übertraf damit das Ergebnis bres um 1,8 Millionen Tonnen gleich 11 Brosent. m batte die Kokserzeugung unter dem Druck der des Eisenindustrie den der Ausfall von reichlich 3/4 Millionen Tonnen undnen, indem sie von 21,94 auf 21,17 Millionen

iber die Unterhaltung von Boftbampfichiffsverber Bertrag zwischen dem Reichskanzler und dem michen Lloyd abgeschlossen worden. Der Lloyd iv verpslichtet, vom 1. April 1909 bis zum 30. Septingen dem Singende Linien zu betreiben: alle vier wischen dem Simpsonhafen im Schutzgebiete dem wischen Kenguinea, Hongtong und Sydney, alle acht wischen Kenguinea und Singopore und alle der wischen Simpsonhafen und allen wichtigeren bes Bismardarchipels. Bei den beiden ersten ind die Anlaufdafen genau bezeichnet, während ind die Anlaufdäfen genau bezeichnet, während Bäse des Archipels vom Reichskanzler bestimmt den Der Rloyd erhälf eine Bergütung von 770 000 alleich, die für Fahrten gekürzt wird, die nicht zu-

· Mer ben Bierverbranch gundchft in Munchen und ind folgende ftatiftische Angaben von Intereffe. m ber Malzverbrauch von 1 546 988 Heftoliter int mag in der Malzverbrauch von 1646 988 Jektoliker im 1800 nach acht Jahren auf 1295 645 (1898) gesten. Emberechend hat sich auch der Bierkonfum und kimmine aus dem Vier- und Malzaufschlag erheblich minden mis 389 702 Mart gegen 1900. Wäre nicht meiliche Fremdenwerfehr, so wäre dieses Minus noch inter Tode find merkwürdigerweise die Schanks und mittlickesten zahlreicher geworden, während die Zahl bemerten seit den großen Fusionen sich gleich gesten ist den großen Fusionen sich gleich gesten gest limfen alfo, trot des zurudgegangenen Konfums, Wier bas meifte Bier.

Ber bie Borarbeiten gu ben Stenermarfen für aren wird folgendes mitgeteilt. Nach § 10 bet witen über die Besteuerung der Bundwaren ift auf whiteln ober abnlichen Behaltniffen der Rame und bes Berftellers ober eine bei ber Steuerbehorde dende Marke, die die Bezeichnung des herstellers anzugeben. In den Aussührungsbestimmungen m voraussichtlich vorgeschrieben, daß der Name anort des Herstellers oder die bei der Steueranzumelbende Marke auf der oberen Seite der oder auf der sonstigen Umschließung, insbesondere den Schachteln der sogenannten Reflame-Bünd-Chachteln mit aufgeflebtem Reflame-Etifett) beutunbar angebracht fein muß.

Damburg foll bie Merefiftrafe als Difgiplinar. Beamte abgeichaft werben. Durch Beichluß 3uni und 1. 3uf 1908 wurde in Samburg in bes Difgipliner mid Benfionsgefebes ein Berausichuß eingefest, ber jest bem Genat und ber aft den Boricilag auf Abichaffung der Arreststrafe n Samburg hat man fich also sum Bersicht auf letes Strafmittel der Beamtendissiplin entschlossen. mst wird zeigen, daß es dieser Maßregel gar uf, um Ordnung und Disziplin aufrecht zu er-Damit dürste dann der prastische Beweis für die ligfeit ber Arreftftrafe erbracht fein.

#### Großbritannien.

heubu

Die Begegnung des Zaren mit König Eduard hat der englischen Königsjacht "Bictoria and Albert" mach ber englischen Königsjacht "Bictoria and Albert" ann äßig stattgesunden. Bald darauf sand vor beiden en die Flortenparade auf der Reede von Cowes der Flortenparade auf d et Starfe pon über 150 Kriegsichiffen guiammen mar, darunter 24 Schlachtschiffe erster Klasse ein-blich sieben Dreadnoughts. Auf der Kommandobrücke neben Dreadnoughts. Lini bet stone glanzenden britischen Jacht standen inmitten einer glanzenden ber Kaijer und ber König in lebhafter Unterbaltung.

Die Schiffe feuerten Salut, die Mannschaften hatten Baradeaufstellung genommen, die Schiffskavellen der englischen Kriegsschiffe spielten die russische Nationalhymme, während auf den russischen Schiffen God save the king gespielt wurde. Die Flottenschau dauerte eine Stunde. Nach dem Tee kand an Bord der Jacht "Bictoria and Allbert" ein Diner statt, an dem außer den russischen und englischen Majestäten 44 Gäste teilnahmen. Im Verlaufe des Anukotts brachten beide Manarchen Trinksprücke aus in bes Bantetts brachten beibe Monarchen Trinfipruche aus, in benen fie ihrer Friedensliebe Musbrud gaben.

#### Spanien.

\* Nachdem äußerlich die Ordnung in Barcelona voll-ftändig wiederhergestellt ist, ist die Arbeit allenthalben wieder aufgenommen worden, ebenso der Dampserdienst. Die Kohlenzusuhrh hat wieder begonnen. In der Stadt Die Kohlenzusuhr hat wieder begonnen. In der Stadt sollen seit Ausbruch der Revolution etwa dreitausend Bersonnen getötet worden sein. In Mont Juich haben die Militärbehörden 250 Revolutionäre und Republikaner erschießen lassen. Bom 26. dis 30. Juli wurden 35 Klöster oder Kirchen niedergebrannt. Dem Generalkapitän von Barcelona gelang es schließlich, der Schwierigkeiten Gerr zu werden. Barcelona hat wieder sein normales Aussichen, alle Welt geht den Geschäften wie früher nach. Das ausgerissen Pflaster wird ausgebessert, die Laternen, von denen Tausende zertrümmert sind, wieder in Ordnung gebracht. Der Alcalde richtete eine Ansprache an die Bewölkerung, in der er sie zur Ruhe mahnte. Der erste Fernzug aus Barcelona seit dem 25. Juli ist in Cerbere an der spanisch-französischen Grenze eingetrossen. Der geplante Generalstreit in Madrid ist mistungen. plante Generalftreit in Mabrid ift miglungen.

Hus In- und Husland. Breslan, 3. August. Der biefige sozialdemofratische Berein beschloß beim bevorstehenden Barteituge in Leivalg awecks Berfürzung des Ertrages der Branntweinsteuer und sliedesgade au beantragen, eine planmäßige Bropaganda für Seradminderung des Branntweinsonsums durchzusübren. In Breslau wird dieser Branntweinsonsott alsdald beginnen.

London, 3. August. Die englische Mittelmeerslotte hat Besehl erhalten, dei Gibraltar vor Anker au bleiben und weitere Besehle adauwarten.

weitere Befehle abzumarten.

Liffabon, 3. Muguft. Im Barlament fam es aus Anlag einer Jesutenbebatte zu muften Larmigenen, die hinterber gu großen Stragenframallen führten.

#### Dof- und Dersonalnachrichten.

Raifer Bilhelm ist von seiner Rordlandsreise wieder in Swinemunde eingetroffen. Bon bier begibt er sich am 7. August aur Begrüßung des Jarenpaares nach Riel. In der Begleitung beider Monarchen moden sich feine Minister befinden. Der Reichstanzier von ethmann Sollweg ist in

Swinemunde eingetroffen. 36.

Die Borftellung des Reichefanglers v. Bethmann Dollweg bei Raifer Frang Joief in Wien wird in den letten Tagen des September erfolgen.

#### Deer und Marine.

Deer und Marine.

\*\* Englische Kriegslusschiffe. Im englischen Unterhause kamen dieser Tage die Staatssorderungen für Lustichissabrt zur Berhandlung. Kriegsminister Haldene äußerte sich über die in dieser Ungelegenheit von der Regierung unternommenen Schritte und iagte, eine wirkliche Kriegsbrauchdarkeit der Aussichisse sei noch nicht erreicht worden. Für die Zweede der Warine sei gegenwärtig wohl nur das starre Sostem von wirklichem Wert, für das Landbeer dagegen sei das unslarre das beste. Der Aeroplan könne sür die Armee wertvoll werden, doch müsse er zu Rekognoszierungszwesen viel höher aussteigen und auch mehr in der Hand des Lustischissen son der Größe des Zevvelinschen, werde in den Werten von Biders Barrow gedaut und zur Aufnahme von 20 Mann eingertätet. Der Bau eines Lustischisses des unstarren Spitems sei militärischerseits in Angriss zenommen.

#### Lenkluftschiffe im Gewitter.

(Bon unferem tednifden Mitarbeiter.)

Angefichts ber Leiftung, Die bas ftarre Buftichiff bes Brafen Beppelin mit feiner Gemitterfahrt am 2. biefes Monats vollbracht hat, ist ein gewiser Enthusiasmus am Blaze. Diese Leistung hätten ihm auch die wohlwolsendsten unter den Fachleuten nicht zugetraut. Graf Beppelin hat sich die alte Schneidigkeit bewahrt, die er icon als junger Reiteroffigier in Frantreich bemahrt bat. Gs war ficherlich ein febr gewagtes Stud, angefichts bes brobenben Gewitters - es war als ficher prophezeit worden — die Fahrt zu wagen. Daß er gegenüber dem berrichenden Sturme nicht ans Biel seiner Wünsche ge-langen konnte, ohne bei einer nötig werdenden Nachtlandung auf bem unbefannten Gelande Rolns bas Luftichiff aufs außerste zu gefahrben, fommt gar nicht in Anichlag. Stärfere Motoren, als bas Mobell II befigt (und wie fie ichon bas Mobell III befigen wird), wurden ausgereicht haben, die Erreichung bes Bieles au erzwingen. Bichtig ift vielmehr, daß die Motoren ber unausgesetzten Sochstarbeit fich volltommen gewachsen gezeigt haben. Das Bichtigfie: bag Beppelins Lufticiff mitten im Gewitter Bie Gefahr folder Explofion beim Borbandenfein von

Eleftrigitat in ber Luft war bie haupteinwendung, bie gegen Die ftarren Ballons Beppelinichen Suftems noch erboben murbe, Das wurde folgendermaßen begründet: 2118 Füllung ber Lentlufticbiffe aller Spfteme wird be-

famitlich Wasserkoffgas verwendet. Wasserstoffgas in nun zwar, gleich dem Leuchtgas, ein brennbares Gas. Aber es ist sehr schwer zur Entzündung zu bringen. Die Bärme, die z. B. ein gewöhnliches Streichholz entwickt, genügt hierzu nicht; vielmehr ist die Verwendung einer Stichslamme ersorderlich. Sowie sich aber das Wasserstoffgas mit gewöhnlicher Luft vermischt, bildet sich das logenannte Knallgasgemenge, das hochgradig explosivist, und zu bessen Entzündung der kleinke Funken genügt. Die innerhalb der starren Hülle des Zeppelin angeordneten sechzehn Basserstoffballons müssen nun unten dem Wasserskoff den freien Ausgang gestatten. Das ist aus technischen Gründen notwendig. Würde dassur nicht gesorgt sein, so würden die Ballons bei Anderung der Drudverhältnisse, also beim Ausstelgen. Es tritt also beim Ausstelgen also beim Aufstieg, platen. Es tritt also beim Aufsteigen bauernd eine gewisse Menge Basserstoff aus ben Ballons dauerno eine gewisse Wenge Wasserstoff aus den Ballons aus. Dieser austretende Wasserstoff mischt sich nun innerhalb der starren Hülle mit der in ihr enthaltenen Luft, so daß nach furzer Fahrt schon die starre Hülle neben den sechzehn Ballons ein Knallgasgemenge umschließt. Der kleinste Funke, der in dieses Knallgasgemenge hineingeröt, würde genigen, die ganze Rieserretorte gerät, würde genigen, die ganze Riesenretorte zur Explosion zu bringen (wie wir dies bei Echterbingen erlebt haben). Die Gesahr dieses Umstandes wird vermehrt durch die Anwendung des Allumintums als Hillengerüft. Alle Weialle sind be-Aluminiums als Hüllengerüft. Alle Metalle sind betanntlich sähig, elektrische Energie in großen Mengen aufsuspeichern. Beim Borhandensein elektrischer Spannungen
würde sich also beispielsweise das Luftschiff — trosdem
das Aluminiumgerippe mit einem die Elektrizität schlecht
leitenden Stosse überzogen ist — mit positiver Elektrizität
laden. Kommt es nun in Berührung mit einem mit
negativer Elektrizität geladenen Körper, so der Erdoderstäche, so gleicht sich die elektrische Spannung aus, d. h.
die positive Elektrizität strömt in den negativ geladenen
Körper unter heftiger Funkendildung über. So war es
bei Echterdingen. Da nichts darüber bekannt geworden
ist, daß das sehr schwierige Broblem, die Bildung des
Knallgasgemenges innerhald der Ballonhülle zu vermeiden,
irgend wie gelöst wäre, so müssen offendar Mittel gesunden
worden sein, die Entladung außerhald der Ballonhülle und
in sicherer Entsernung von ihr vor sich gehen zu lassen. in sicherer Entfernung von ihr vor sich geben zu lassen. Ein solches sehr einfaches Mittel ware zum Beispiel das Nachschlepven einer etwa 100 Meter langen Stahltrosse, die bei Annäherung an den Boden diesen zuerst berühren und die Entladung in sicherer Entserung von dem ge-fährdeten Ballonförper vornehmen würde. Welche Maß-nahme getrossen worden ist, ist jedoch nicht bekannt.

sine ähnliche Gefahr wie beim starren Zeppelin besteht beim gänzlich unstarren Varseval. Dieser wird bekanntlich durch einen eingebauten, aufgeblasenen Luftsack, in den je nach Bedarf von der Gondel aus neue Luft gepumpt wird, straff gehalten. Durch eine Erscheinung, die jeder kennt (die 3. B. vorliegt, wenn ein Kinderluftballon oder ein Ball allmählich schlapp wird) und die der Techniser den genungt strämt nun durch die den Luftsach Techniter Osmose nennt, strömt nun durch die den Luftsack von dem übrigen Basserstoffinhalt des Barseval trennende Daut etwas Luft in den Ballon, etwas Gas in den Luftsack von letterem genügend viel, um in dem Luftsad ein Knallsgasgemenge zu erzeugen, das durch den Schlauch, durch den die Luft aus der Gondel gepunpt wird, freien Austritt hat. Steigt nun der Barseval auf und ift man deshalb genötigt, Knallgas aus dem Luftsad entweichen zu lassen, so würde wieder der fleinste Funke genügen, um sunachft die ausfliegende Knallgasfaule, weiterhin die im Schlauch und bann die im Luftfad mit Gedankenschnelle au entgunden. Rur beim balbstarren Sustem Groß besteht eine solche Explosionsgesahr nicht. Sier strömt das überschüssige Wasserstoffgas unmittelbar in den freien Luftraum aus und verteilt sich schon im Moment des Ausströmens derart, daß die Gesahr einer Knasgasmischung vermieden

Bu erwähnen ift noch, daß augenblidlich ein ftarrer Ballon, ber viel Abnlichkeit mit bem Beppelins befigt, aus Bapier gebaut wird. Hat man Eisenbahnschienen und Hauser aus Bapier, kann man ja auch Ballons daraus fertigen. Dieser Ballon, von dem man wohl bald hören wird, hat gegenüber dem Aluminium-Zeppelin den Boraug, daß die Explofionsgefahr noch weiter berabgemindert wird. Denn Bapier ift ein schlechter Elektrizitätsleiter. In ihm kann fich daher nie eine auch nur annahernd so große Eleftrigitatsmenge auffpeichern wie im Muminiumgerüft des Beppelin.

#### feuer auf der Dresdener Vogelwiese.

S. Dregden, B. August.

Das wa eine Aufregung gestern abend: "Feuer auf ber Bogelw.c.e!" Dieser Schredensruf durcheilte die Stadt mit rasender Geschwindigkeit und alarmierte Groß und Alein. Jedes Kind bier konnte fich ein Bild von der Gefahr machen, die burch einen Brand in der Budenstadt bei dem berrichenden ftarfen Binde beraufbeichworen war. Dochauflodernde Flammen bezeichneten von meitem die Feuerstätte, wo ungeheure Menichenmassen aus ihrem Bergnügen, aus forglofer Beiterkeit aufgeichredt murben. Im Bratwurstglodlein mar bas Feuer ausgekommen.

Während die Kapelle den Zepresinmarsch spielte, wurden von einem unter der Decke an enden Luftschiff Feuer-werkskörper abgebrannt; dabei jug das Fahrzeug Feuer, das an dem Zeltdach und den Wänden Nahrung sand und gierig weiter freffend das Etabliffement, in dem fic an

taurend Berfonen befanden, in wenigen Augenbliden in Flammen aufgeben ließ.

Die Banif. Bewaltige Rauchwolfen quollen auf, allenthalben Furcht Befturgung verbreitend. Ein vieltaufendstimmiges Lingilgeschrei gellte über bas Geld, und in befinnungslofer Findt stürzten die Menschenmassen aus dem Bereich des wienden Elementes. Drinnen aber wälzte die wilde Gen vorwärts und seitwärts. Eine der leichtgebauten und volldesetzten Buden um die andere wurde von den Flammen vollbesetten Buden um die andere wurde von den grammen erzriffen; jede halbe Minute zeigte eine emporwallende dunkle Wolke an, daß ein neues Objekt verloren war. Die rasende Schnelle, mit der das Element an dem dürren Baskenwerk, an den Luchverschlägen und Bavierzierraten weiterfraß, mußte vielen Menschen zum Unheil werden. Die Panis war eben unbeschreiblich, furchtbar. Dazu die schredliche Gewißheit, die sich bald verbreitete, daß nichts, ja wohl aber auch gar nichts zu retten. Die auf dem Wlake anweiende Teuerwehr war außerstande, auch nur Blate anwesende Fenerwehr mar außerstande, auch nur einen Basserstrahl in das Glutmeer zu werfen. Benn man bie engen Stragen ber machtigen Bubenftabt betrachtete, wenn man bedachte, dag viele, viele hundert Menschen da brinnen auf Leben und Tod um einen Ausweg fampften, ba konnte man keine Minute im Zweifel sein, daß hier alle Menschenmacht zu schwach war. Das rasende Flammenmeer breitete fich aus, unwiderstehlich alles in feinen Bannfreis giebend. Die baufigen Explofionen ber Roblenfaureflaichen und ber Benginbehalter machten ein wirfungsvolles Eingreifen am Brandberde gefährlich. Brennende Belt-trümmer wurden durch folche Explosionen gegen 40 Meter boch gefchleubert. Der Gudwestwind trieb die immer größer werdeliden Rammen nach Rordoften.

Die Rettungearbeiten. Inswischen war die gesamte Feuerwehr alarmiert worden und batte den Rampf gegen das wütende Element aufgenommen. Das Jägerbataillon rudte im Laufidritt beran, um zu belfen; nach ihm trafen die Mannichaften des einen Grenadierregiments ein, mit denen sich die Bioniere vereinigten. Un eine wirksame Löscharbeit war nach Lage der Sache nicht zu denken, so begnügte man fich, die weitere Ausdehnung der Feuersbrunft gu hindern. Sanitatswagen mit Krantenichwestern tamen etwa brei Biertelftunden nach Ausbruch bes Feuers auf der Brand. fielle an und bemuhten fich fogleich um die Berungludten. Gehr viele ber fleineren Schaufteller baben mit ihrem Belt alles Bermögen verloren. Dant der Umsicht von Polizeit und Militär ist, soweit sich disher hat ermitteln lassen, niemand dem Brande zum Opfer gefallen, doch wurden gegen 70 Personen verlett. Schwer getrossen aber sind die Budenbesitzer, deren gesamte Habe ein Raub der Vlammen geworden ist. Sie hatten der hoben Brämien wegen ihren Kram nicht versichert und haben alle einen im Angenhlick unersetzichen Schaden erlitten im Angenblid unerjestichen Schaben erlitten.

Einen Begriff von dem Umfang der Rataftrophe fann man fich machen, wenn man bort, daß fechzig Riefenzelte mit Barietes und Schauftellungen, gebn große Raruffels

und 50 Restaurants vernichtet morden sind. Wie riesengroß unsere Bogelwiese war, das geht daraus bervor, daß allein 182 Restaurationszelte, gum Teil inBerbindung mit Sippodroms, Barietes, 558 fliegende Handler, 223 Berfaufsbuden, 38 Schauftellungen auf dem Blate maren. Diese Bahlen mogen abnen laffen, wieviele Eristenzen vernichtet, wieviele Hoffnungen zerstört sind. Für die so schwer Heimgeluchten ist eine Sammlung veranstaltet worden, die hossentlich reiche Erträge abwerfen wird. Auch soll der übrige Betrieb der Bogelwiese entsgegen der ursprünglichen Ansicht doch aufrecht erhalten merden.

In der heutigen Situng der Bogenichutengilbe, an welcher ber Oberburgermeister, der Bolizeiprafident und andere Bertreter ber Behörden teilnahmen, wurde beschlossen, daß die Stadt Dresden die Silssaktion für die Berunglücken der Brandkatastrophe in die Hand zu nehmen habe. Der König, der morgen von Guttentag in Schlesien hierber zuruckhett, hat seinen Besuch auf der Brandwicke für waren granklicht. Bogelwiese für morgen angefündigt.

Soziales Leben.

. Der projeffierte Generaiftreif in Edmeben. Der Fach. Der projektierte Generaistreif in Echweben. Der Fachverein der Lieichstelephon-Arbeiter hat einstimmig beschlossen,
sich dem Generalitreif anzuschließen. Einzelne Kategorien
festangestellter Beamter des Telephonwelens werden sich dagegen an dem Streif nicht beteiligen. Die Stockholmer Wilchluticher beabsichtigen, sich der Bewegung anzuschließen,
jedoch hossen die Wilchhändler, die Wilchverforgung der Dauwssacht aufrechterhalten zu können. Auch die Stockholmer Ledommungarbeiter beschlossen, sich dem Streif anzuschließen,
ebenso die Beleuchtungs- und Müllabsuhrarbeiter. Die Malmöer Fachvereine, mit Linsnahme der Straßenbahn-Ungestellten, beschlossen, sich dem Ausstand anzuschließen, gestellten, beichloffen, fich bem Musfrand angufchliegen.

### Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ben 5. Muguft. 427 | Monduntergang 744 | Mondaufgang Sonnenaufgang

Sonnenuntergang. 1529 Friede zu Cambrai. — 1737 Dänischer Minister Eraf Struensee geb. — 1772 Erste Teilung Polens. — 1809 Die Tiroler schlagen die Fronzosen und Bayern am Stilsfer Joch und bei Brizen. — 1811 Französischer Komponist Ambroise Thomas geb. — 1850 Gun de Maupasjant geb. — 1889 Schrististellerin Franzu Lewald gest. — 1901 Kaiserin Friedrich gest. — 1905 Julius

Seinde gest.

Das Los des Ersinders. Wenn die großen Männer sprechen, mössen wir lleinen Leute aufborchen. Das Kort des Genies, in dem sich die Belt geheulich spiegelt, gibt uns Erkennhisse, die wir kaum nur ahnten. Auf dem Alafzlessen sprach Graf Zeppelin von den Schmerzen des Ersinders.

Eines muß der Bauberr auch dazu tun. Er muß das Geld schaffen, und das ist manchmal ickwierig geweien. Wanchmal, wenn ich trgendwohin gekommen din, habe ich mich raich wieder empsehlen müssen, um auf — natürlichem Wege wieder aus dem Hause herauszukommen. Die Zuhder lachten. Das klang wie ein gemütlicher Scherz. Und doch: das Geld eine gute und dienliche Sache ist, weiß jedes Kind. Dazu braucht kein Genius vom Hinnel berniederzusteigen. Und schließlich: an Geld sehlt es ia nicht. Und diese Kraft, die Benzin, Koble und Elestrizität zugleich ist, läßt sich ichwe einspannen. Aber das Geld muß im rechten Roment sommen. Dazu fann es bestügeln. Es ist sein Susall — vielleicht — das die Römer sich den Gott des Hamer sich den Gott des Hamer sich den Gott des Dandels und der Andustrie, Wercrutus, mit Rügelschuben vorstellten. Der Geldgott ist gewissernaßen das Ideal der ertragen, daß er auch einmal — herauskillert! Das ist eben das Linglisch nicht mürbe machen. Er kämpit, die den Bandel ertabren, als ihn in Echterdingen der schwere Schlag traf. Im wörtlichsten Sinne misse er "laten, nur Geld zu bekommen". Der Erfolg verführt, das Unglisch aber macht. Beprelin dat der überzeugt. Freilich gar oft sommt diese Aberden der schwene Schlag traf. Im wörtlichsten Sinne misse er "laten, nur Geld zu bekommen". Der Erfolg verführt, das Unglisch aber siehen Kommen in Echterdingen der schwere Schlag traf. Im wörtlichsten Sinne misse er "laten, um Geld zu bekommen". Der Erfolg verführt, das Unglisch aber siehen Bandel erfahren, als ihn in Echterdingen der schwere Schlag traf. Im wörtlichsten Sinne misse er "laten, der schwere Schlag traf. Beneichbeit ma Sreen, des ein mehr der delen mer ein welle mehre. Der Erfolg verführt, des Unglisch aber siere d Menichheit gewesen wäre; zu dessen Gesingen aber das dumme Geld nur versagte. Die Menscheit hat keinen schlimmeren Feind als — sich selbst. Wer weiß, wieviel mehr glücklich unser Los sein könnte, wenn das Los der Ersinder weniger elend wäre!

Sachenburg, 4. Auguft. Berr Rreisschulinfpettor Pfarrer Schardt ju Altstadt ift vom 30. Juli bis 20. August b. J. beurlaubt. Die Bertretung in den Rreisschulinspektionsgeschäften ift herrn Pfarrer Reufch bier übertragen worden.

\* Kommt zum Spielen. F. L. Jahn ichon erkannte den hohen Wert der Turnspiele für die torperliche Ausbildung in vollem Maße an, begann er doch sein Turnen im Jahre 1810, indem er die Jugend jum Spielen versammelte. Heute hat sich bas Turnspiel zu einer bem eigentlichen Turnen gleichberechtigten liebungsart herausgebilbet. In den meiften Bereinen ber Deutschen Turnerschaft wird es gepflegt, denn es lüftet die

Lungen, ftablt bie Rraft, forbert Mut, Entiden Gewandtheit und Geiftesgegenwart. hier paart fin mit Luft und Ernft mit Jubel, wie es in ber Turnerfunft" heißt. Drum auf zum Turnfpiel,

Limburg, 2. August. Die Sandelstammern was burg, Bethar, Dillenburg und Gießen sowie ber und huttenmannische Berein für die Labn-, Di bie benadhbarten Reviere ju Beglar waren beim ber öffentlichen Arbeiten porftellig geworden, be tungsbauer des Ausnahmetarifs für Steinkohlen, tohlenkets und Steinkohlenbrifetts jum Betriebe Gifenwerken des Siegerlandes, des Lahne und Dille ufw. auf unbestimmte Beit zu verlängern. Wie Gifenbahndirektion Frankfurt a. D. jett mittelt, Minifter Diefem Antrage nach Unhörung bes eisenbahnrats insoweit entsprochen, als ber Aus tarif weitere fünf Jahre bis einschließt. 14. Jamier Bültigfeit haben foll.

Dotheim, 2. Muguft. Der altefte Mannergejame in ber Umgebung Biesbadens, der hiefige "Gefanfeiert am 9., 10. und 11. Juli 1910 fein 60 jahriges tungefeft und verbindet bamit einen Bejangm Mit den Borarbeiten gu dem Jubelfefte hat ber to bereits begonnen, und in Rurge werden ben Gefangee die Bedingungen für den Wettstreit überfandt men

#### Beppelin noch in Frantfurt.

Frankfurt, 4. August. Die gestrige Fahrt bes a schiffes "3. 2" nach Röln mußte nach etwa 10 Magabraeit abgebrochen werden, da der hintere Aug gebrochen war. Monteure aus Friedrichshafen b geftern Abend hier ein, bagegen tann ber Bropeller beute bier eintreffen. Wie bie "Frankf. 3tg." mo fann die Abfahrt nicht por Donnerstag vorming folgen. Graf Beppelin beabsichtigte geftern quer den Taunus zu fahren, mobei die Orte Riebens Liniburg überflogen worden maren. Die Falm bann weiter über ben Wefterwald, Siegtal an ben gehen. Sochstwahrscheinlich wird morgen Dome Dieselbe Richtung wie am Dienstag eingehalten w (Es ift also fehr leicht möglich, daß wir auf dem mald das Beppeliniche Luftichiff auf der Roine ju feben bekommen. Gine zuverläffige Radnige boch nicht zu erhalten, ba bei dem unbeftandigen b die Dispositionen jederzeit geandert werden muffen I

Oberhaufen, 2. Auguft. Gin in Duffeldorf mob polnischer Arbeiter richtete an feine Ausermablte, bie in Dienften fteht, nachftehenden Liebesbrief:

"Beitem liebstem teuren Anna; Das werd ich mich erie Dich kleine Briff zu schreiben, daß hoff ich, daß wirt verseho solchen Dreistigkeit. Zuerst wert ich Dich verklären dem Le wo ich geschrieben. Also erftens, bestem Anna, weil tem wir desem Anna wie deiniges. Zweites liebstem Anna, weil mit Dir lieb kriegen daß Du mir wirst geschrieben auf dies beit der wirst Du mir Gestaten. Trittes teuren Anna, weil mit de reten und dem Sochweit vieler "Kasse Geld lasten. Schwinge raten und dem Dochzeit vieler Maffe Geld fosten. Schonm wert ich jest meine Lebenstauf erzeln. Erst geboren dam gedann bis sechs Jaren so gelaufen. Dann acht Jaren auf de Clementen Schule gewesen. Dann auf Bestsahlen gewest Bauer gedint, dann auf Kolenbergwert, Grubenzechn, Ant und Faziboni genrbeiten. Dann auf Komis gekommen bei hab ich gefriegen wegen guten Fürung den Schühnichun, noch balt vor gut schiegen dem Knopse, waß mich sein genößen Buchsen dem Knopse, waß mich sein gewößenknopse, sondern gauzes blankes mit deitsches Aber, Feldwebel hat Knopse unterwets verloren. Da bin ich von auf dem Deimat gegangen. Da hat sich nein Bater großes Bischof gehaben, war sich aber klein geworden wie war ich gelowieder, hat er Bauer gewesen. Bater von ein Ochs, dei En vier Schweize. vier Schweine, ganges maffes hihner, hat er halbes bof w ift er ban an einem Krantheit gestorben, wo ich blos u halten fann waß fich beißt Rlemeng. Ra wie fann wie fell me

#### Die von Schwanenrcoon.

Roman aus bem Dieberlandischen von E. Bilmar, 33. Fortfegung. Machbrud verboten.

Unaufhaltsam waren die Worte über Ottos Lippen geflossen. Das Leid hatte seine Zunge entsesselt, wie der

Drian die Meeresssut in brausenden Wogen über die Damme schleubert, die sie in Schranken gehalten.

Num erhod er sich und trat auf Leonie zu. Zwei scharfe, rote Flede brannten auf seinen Wangen, starr ruhten seine großen, trodenen, trostsosen Augen auf dem Mädchen, das erschüttert den Worten gelauscht, die ihr siner so tiesen Mid in dieses reiche soult in verschlossen einen fo tiefen Blid in diefes reiche, sonft fo verichloffene Seelenleben gewährt hatten.

"Da sah ich dich in deiner jungen, anmutsvollen Beidesschönbeit, das Gegenbild zu Adolfs schöner, fraste voller Männlichseit. Ich sand in dir die Tugenden unseres Geschlechts verkörpert — Stolz, Treue, Aufrichtigkeit. — Du liedtest Sprankelen, sobald du es gesehen! Und ich Tor wagte in einem Augenblid ber Berblenbung von einer unmöglichen, seligen Zufunft zu träumen. Doch Abolfs Anstunft rüttelte mich bei Beiten wach. Ich überließ dich ihm. Das war ja von Anbeginn die natürliche Konsequenz meines entsagungsreichen Lebens! Was fam es hier auf mein perfonliches Empfinden, meine - qualvolle Giferfucht an? Ich half Bater Luftichlöffer bauen. Wir faben bich und Abolf ftets beisammen und erhofften eine Zufunft ungefannter Blute für unfer Geichlecht. Bohl ichnitt er mir ins Herz, jener Kuß . . . heute früh . . Dennoch war es die Erfüllung meines Wunsches, den Bava und ich zu fördern gesucht, indem wir euch nöglichst oft und ungestört

beisammen ließen. Und nun . . . alles dahin!"
Sein verstörter Blid flog zu der Bahre hinüber, er wankte, so daß Leonie stützend den Arm um ihn schlang. Dann führte sie ihn aus dem Saal in die Halle, wo Otto auf einer der Bänke niedersank. Sein starrer Schmerz löste fich in einem Tranenstrom.

Leonie, die fich neben ihn gesett, war in fast mutterlicher Beije bemüht, ihn zu troften, als bas Geläut einer Bimmerglode beibe emporichredte.

Gleich barauf erschien die bejahrte Dienerin mit bem Teegerat. Ein mitleidiger Blid traf Otto.

"Die gnadige Frau hat nach dem Zee geschellt", ent-schuldigte sie ihr Kommen. Otto erhob sich, ein völlig anderer. "Berraten Sie

nichts, Martha! Benn Gie gurudtommen, werbe ich es ben Eltern mitteilen."

Mus bem bromen Salon, beffen Tur bas Madden gelaffen, flang bas Klirren des Borgellans und die angftliche Frage bes alten Grafen: "Ift Junter Abolf nach Daufe gefommen?"

Und dann die Antwort: "Ich glaube, Graf Otto hat foeben Nachricht erhalten." Bitten Sie Graf Otto, fogleich hierher gu fommen,

Das Madchen trat aus dem Salon, wo fie bereits die Lampe entgundet, in die dammerige Salle.

Leonie faste Ottos eistalte Sand. "Dito", bat fie leise, "warte noch einen Augenblick . . . es ist ja so schredlich für dich, den Eltern sagen zu müssen, daß . . . 3bre Stimme verfagte.

Er bantte ibr burch einen Sanbebrud. "Db ein wenig früher ober später . . was kommt's barauf an! Ein Schwanencroon schreckt por nichts gurūd, und auch ber Leste und Geringfte von allen wird feine Bflicht gu erfüllen miffen."

Leonie gab feine Sand frei und fah ibn bann ber Simmertur guidreiten, burch welche ein breiter Lichtstreif auf bie Marmorfliefen fiel. Dort, ben Druder in ber Sand, blieb er mit gurudgewandten Ropf fteben.

Leonie errief mehr als fie es zu feben vermochte, daß feine Augen — wie im Berlangen nach einer moralischen Stube — fie fuchten. Und fie erhob fich von ber Bant, so daß ihre Gestalt in dem bellen, luftigen Gewande ihm trot der tiefen Dammerung deutlich fichtbor war. Da ging er hinein und ichlog die Tur hinter fich.

Beonie preite bie Sande auf ihr angiwoll flopfendes Berg. Doch wennichon fie einen Augenolid Beugin feiner Schwäche gewesen, wußte fie boch, bag Otto ftart fein und feiner ichweren Bflicht gerecht werben murbe, fo wie fein

hatte er den geeigneten Augenblid für das verhängnisvolle Bort nicht gefunden; noch immer war das alte Baar verhältnis. magig gludlich. Ihr war, als waren bie folgenden

Sefunden durch tein Gold der Welt aufzuwiegen, b fie das Berhängnis aufhielten.

Dann ploglich bas verzweifelte Beinen einer ein einziger durchbohrender Aufschrei von Manne ... Otto Schwanencroon hatte feine Bflicht pollbro Leonie ichlug die Sande pors Gesicht, Schlich gefunden; doch nicht dem Toten, fondern dem unverdie Leid der Lebenden galt ihre Trauer.

#### 10. RapiteL

Der Tag ber Beerdigung war gekommen. In großen Saale, wo der tote "Kronprinz von Spranzen des Haufes der Beerdigung war, stand Leonie, um die Daniel

Das in dem großen Raume herrschende Halb verbarg den zahlreichen Gästen die Leere und von Bracht desselben. Aus allen Gegenden des Landes fie gefommen, die Freunde, sowie etliche entfernt wandte der Schwanencroons, lauter Träger ftolser Na Der jähe, ichwere Schlag, ber dieses House betroffen, sie bewogen, dem Greife, ber die Hoffnung, den seines Geschlechts vor sich ins Grab sinken sab, peribe

ein Bort aufrichtigen Mitgefühls auszusprechen. Leonie stand in einiger Entfernung von bem Die ber sich unübsam su ermannen suchte, um diese lete schwe.ste Bflicht seines Lebens mit Wurde an ermannen fuchte, um diese lete schwe. Die ein uralter Greis, die bebenden Sande auf sein holgfiodchen gestützt, unsicher, wie ein total Erklindeter. Hand ausstreckend, so oft Otto ihm einen anderen nammte, stand der Sechsundssebzigfährige immitten des eingenen Armeles nach einen der Sechsundssebzigfährige immitten des eines von einem Armeles von einem Armeles einen des eines des ein maches por feinem Urmfeffel.

"Bie lagft bu, Otto - van Sageftein Bonder?" Do nahm Leonie seine schwache, sitternde Stimme.

Und die Antwort des Gastes: Jawobl, mein verette Serr Graf, ich bin Joachim, der älteste Sohn Carp Dendrits, Ihres verewigten Studienfreundes.

sehe. Bir tonnen uns noch Bettern nemen; micht mass Die Gemablin Ihres Grass Grass Die Gemablin Ihres Grofvaters mar eine Schwanener eine Tante meiner Frau . . Ihre Stimme kingt tief markig. Sie find, bünkt mich, ein großer, frästiger Man Joachim Bonker? Ia. ia. das Schwanencroonide geliebstem Anna, ganges hof verlauft für zweihunbert wer wirft geliebstem Anna mir heiraten, wert ich feinem tannen Ginrichtung, vor zwei Zimmer auch einen winem tannen Surrigrung, vor zwei Jimmer auch einen ert. Bon dem Einrichtung wo ich hier hab, wert ich wiften auch Wige und par silber Oringen von Mutter Tak wert ich Dir noch sagen, wenn wirst Du mir ich Du nicht Heiraten ein Pollaf aus Bestsahlen, sonich gebildeter Menich und mit fehr ichenem Angesicht giebun hau ihm der Anochen turz u. hageltlein kaput, giebun hau ihm der Anochen turz u. hageltlein kaput, mit wilft daß Du nicht wilft waß Du nicht wilft. Also auf acht und heirate mir. Aus Montag in drei Wochen a unf acht und heirate mir. Aus Montag in drei Wochen der halen. Bis bahin verbleibst mit tausend Kissen und Die holen. Bis bahin Billem-"

Radricten. Das neue Boftgebaude in Erbach, burd herrn Theodor Schütz erbaut ist, ist soweit tellt, daß der Einzug in aller Kürze erfolgen Der herr Minister der öffentlichen Arbeiten hat August d. 3. ab die Aufnahme von Sädfel in menverzeichnis bes Ausnahmetarifs 2 (Rohftoffprordnet. - Am Conntag nachmittag fiel in of bas 2jahrige Töchterden bes Bremfers Lugebad Dbwohl das Kindchen raich aus bem Baffer murbe, blieben bie fofort angeftellten Bieber-vorsuche erfolglos. - Bon ber Straftammer nich murbe ber Anecht Baul F. aus Dbergübeln firden gu 6 Bochen Gefängnis verurteilt. Derine fich am 2. Juni b. 38. aus ben Dienften gents b. dafelbft heimlich entfernt. Während er mber in ben umliegenden Wälbern aufhielt, fich in fünf aufeinanderfolgenden Rächten in it feines früheren Dienftherrn ein und verforgte mit Brot, Fleisch, Butter und Giern. In zwei whm er auch andere geringwertige Gegenftanbe Buffett, zwei Bürften und einen Gad mit.

#### Nah und fern.

Inwetter in Mittelbentichland. Aber bem Berraindetel in beinfelenischten. tiber dem Teertaindusgroßen Gisstüden und wolfenbruchartigen
wie niedergegangen. Das Unwetter hat großen
im ne den Anlagen, Gärten und Getreidefelbern antilnch in Südhannover richteten wolfenbruch-Regenguije in Garten und Feldern furchtbare Ber-gen an. Die Leine, die Ihme und die Harzsfluffe

von der 40. Hauptversammlung Deutscher indeligen in Posen. Im Berlaufe der Berhanden die der 40. Hauptversammlung Deutscher Anthrom die gegenwärtig in Bosen tagt, sprach Prosesson, die Entschung von Riesen. Latingende führte aus, daß unter den verschiedenen bei Ricsenwuchses jene am häufigsten sind, bei mei sich um schwere trophische Störungen handelt, die Atwarzalie bezeichnet werden. So sei die Riesendie kassen auf Afromegalie durücksten. Brosessor Fischer (Breisgan) sprach über woodpurgen am Bastardvolk in Deutsch-Südwestafrika. m landen Befichtigungen der vorgeschichtlichen Sammund Muffellung im Raifer Friedrich-Mufeum und ber polnischen Gefellichaft ber Freunde ber

O Toe Schieffal des Einfährigen Baumgarten. Das mitgericht der 8. Division, das die Untersuchung gegen Einfährig-Freiwilligen Baumgarten vom 10. Dusarenmegen Ermordung des Fahnenjunters v. Beuner n. bet beichloffen, den Täter junachft zweds Beobachtung Beileszuftanbes auf die Dauer von 6 Bochen ber beilanftalt Alticherbis bei Schleudit gu überweifen. oficien Aussage verblieben, daß er sich ber Tat owinnen fonne.

Etibfimord eines Malichmungers. Ein in ber

Schwemkestraße in Hamburg wohnendes Ehepaar fand fett längerer Beit in dem Berbacht der Falschmungerei besw. des Bertriebes von falschem Gelde, weshalb die Berhaftung der mutmaglichen Falfchmunger erfolgen follte. Mis su diefem Behufe einige Beamte in der Bohnung ber Berdäcktigen erichienen, ergriff der Ehemann plötlich ein mit einer giftigen Flüssigseit gefülltes Fläschchen und leerte es bis auf den Grund, so daß in wenigen Minuten der Tod des Ptonnes eintrat. Die Frau unternahm eben-falls einen Selbstmordversuch, komme aber an der Ausführung ber Tal noch rechtzeitig verhindert werden; fie murde iofort in baft abgeführt. Eine Durchsuchung ber Wohnung führte sur Beichlagnahme von falichen Fünf, Dreis und Zweimarffücken im Werte von 1400 Mark. Wie verlautet, wird die Aufhebung der Falichmungerwerksatt weite Kreise in Mitleibenschaft gieben.

o Bwölf, Gifcher ertrunten. Drei mit awolf Gifchern besetzte Boote aus dem Ort Bietzferstrand bei Stolpmunde waren zum Fischen ausgesahren. Sie wurden vom Sturm siberrascht und kenterten. Zwei Boote wurden fieloben an den Strand getrieben. Die Besatung der drei Boote ist ertrunten.

Sumor und Findigkeit der Marienbader Boft. Ein Leser ichreibt uns: Dieser Tage war ich in der Lage, eine Ansichtskarte an einen Berwandten zu ichiden, ber sich in Marienbad als Kurgast ausbalt, dessen Abresse ich aber nicht kannte. Auf der Abresseite richtete ich im österreichischen Dialekt die Bitte an das Bostamt, den Abressam au ermitteln. Ich bezeichnete ihn als einen rundslichen Herrn, der von seiner ebenso gestalteten Gattin begleitet sei. Die Bost fand den Abressam sofort im Hotel zur "Goldenen Kugel", klebte vorber an die Karte einen Bettel, der solgende Berse enthielt:

tel, der folgende Berie enthielt:
Schwer ist's in Marienbad,
Wo man so viel Kunde hat,
Wohl den Richtigen zu sinden.
Doch wer auf die Bost vertrant,
Der hat nicht auf Sand gebaut.
Und wir wollen es verfünden,
Daß, wer Gold im Beutel trägt
Und ein Kugelbäuchel psiegt,
Doch nur dort zu sinden ist.
Wo man Goldene Kugei" liest.
In der Findigkeit scheint die Marienbader Bost der hödentlichen zu gleichen, im schlagsertigen Humor aber

reichebenischen su gleichen, im ichlagfertigen Sumor aber fie noch su übertreffen.

@ Berhaftung eines ferbifchen Millionars. Beigrad hat die Beimabme bes bisher boch angefebenen Raufmanns Sivlo Kusmanovitich, eines mehrfachen Millionars, großes Auffeben erregt. Rusmanovitich besafte sich mit Darlehnsgeschäften und trieb in vielen Fällen das ausgeliehene Geld doppelt von den Schuldnern — meist Beamten — ein. Infolge der Häufung doppelter Rlagen ist jeht das Gericht eingeschritten.

Bunte Tages-Chronik.

Cowes, 3. August. Die erste Regatta der Cowes-Boche hat dem "Meteor" Kaiser Wilhelms II. einen Sieg gebracht. Als Erste passierte die "Germania" des Derrn Krupp v. Boblen und Dalbach das Biel, vier Minuten vor dem "Meteor". Da aber die "Germania" den falichen Bielkurs genommen hatte, erhielt der "Weteor" den Preis.

Rinteln, 3. August. Siefige Einwohner ließen sich am Resselberge mit einem Seil in einen Felsspalt hinab. Dabei entbedten sie eine große Tropfsteinhöhle.

Frankfurt a. M., 3. August. Blériot ist von der Leitung der "Ila" für ein Honorar von 2000 Mark pro Tag für die Ausstellung verpflichtet worden. Dort soll er täglich mit seinem Monoplan Flugversuche aussühren.

Konstantinopel, 3. August. In Karabisar verbrannten mehrere Häuser, 105 Läben, Depots mit Getreide und Opium, eine Moschee und ein Lehrerseminar.

Calcutta, 3. August. Unter ben Schwestern bes Brefi-bency-Sospitals ift die Cholera ausgebrochen. Sechs europäische Schwestern und vier europäische Batienten find ber Krantheit

Brançalcone, 3. Muguft. Seute frub 71/4. Uhr murbe bier ein bestiger Erbstoß. begleitet von unterirbifchem Rollen,

Melilla.

Bilber vom franisch.marottanischen Kriegsichauplas.

Ein Labyrinth — Im Bagno — Sträflinge — Koffer-beförderung — Strahlender Sonnenglanz — Die Rif-piraten — Mit dem Revolver — Bor der Kasbah — Ab-geschnittene Köpse — Sonderbare Dinge.

Den Mittelpunkt ber spanisch-maroffanischen Kampse bilbet die Stadt Melilla. Ein Gürtel abgerundeler Mauern, auf welche bei Sonnemmtergang ein rötliches Licht fallt; unten eine Stadt und ber Safen; oben Die Gefangniffe, Die Rafernen und noch eine Stadt, mit einem Gewirr von fleinen frummen Gäßchen, in welchen sich die Galeerensträsslinge berumtreiben. Ein Labyrinth! diese Gefängnisse und diese trrgangartigen Höhlen; eine große Anzahl tief gelegener und dunfler Kellerräume, aus deren gewählten Türzu man diese in die klandande Anzahl gewölbten Turen man direft in die blendende Atmosphare gewöldten Türen man direkt in die blendende Atmosphäre Afrikas hinausgelangt. Zwischen diesen Mauern, die so did kind, daß sie selbst das Alter nicht sernagen kann, ein unerhörtes Gemisch von Offizieren, Sträflingen, Kindern und Frauen: die Elite und die Höse, in friedlicher Einkracht, ohne Hochmut und ohne Gemeinheit, miteinander fraternisierend. Das war Meilla vor einigen Jahren und seitdem hat sich nicht viel geändert. Nur daß die Bagnos nicht mehr existieren, da Spanien sie abgeschaft und dafür die Zuchthausstrafe auf Lebenszeit eingeführt dat. Die Sträflinge waren eine der Sehensmirdigseiten und dafur die Zuchtgansstrafe auf Levenszeit eingemott hat. Die Sträflinge waren eine der Sehenswürdigkeiten und einer der Schreden der Stadt, mit ihrer runden, mit einer gelben Schnur geschmusten Müse von braumer Wolle und mit ihren Banditenaugen, die einen durchboltren zu wollen schienen; aber ihre Berwendbarkeit war uns bestreitbar: sie fegten die Straßen und nahmen den aus kommenden Fremden das Gepäd ab. Da sie immer zu zweien einers und isder nam wei Soldeten eskortiert wurde gingen und jeder von zwei Soldaten eskortiert wurde, war es immer eine kleine Korporalicaft, die sich zusammentat, um einen Kosser zu befördern. Wenige Schritte von den Gefängnissen entsernt, in der oderen Stadt, befindet sich der Offiziersklub. In einem Redenraume zeigt uns der Sohn des Generals Marina ein Museum, in welchem man eine große Anzahl svanischer Berühmtheiten sehen kann.

In der unteren Stadt verweilt man gern. Eben und breit läuft der "General Macias Spazierweg" am Meer bin; ein Meer von einem harten Blau, auf welchem bewegliche Golbpuntichen auftauchen, mabrend in ber Ferne bie febr hoben Guelange-Berge ihre blaulichen Spigen in ben Maur bes Simmels bineinragen laffen. D! diefe Farbe Dont Melilla, diefer ftrablende Glans, der einem in Sonnenglast badet und ums stundenlang auf der von der Sonne verjengten Brustmauer festhält. Ganz in der Nähe ist das Felwigstor, flankiert von einem Schilderhaus und einer Schildwache, die in etwas komich wirkender Weise die Grenze andeutet: kaum 3000 Meter entsernt halten die wilden Rispiraten Bache. Kein Mensch gebt nach Melilla, um sich die von der Sonne bestrahlten Mauern oder das Blan seiner Berge oder gar die stechenden Augen der Bandtien anzusehen; man geht vielmehr dort bin, weil dick seben diesem Strässingslande sich das freie, uns

bezöhmkare und stolze Marosto ausdehnt.

Deser Beg! Es ift die Bromenade der vornehmen West: man fährt nur im Bagen hinaus, mit einem Revolver unter der Sitsbant. Der Beg ist so holverig, das der Bagen sich bald nach rechts und bald nach links hin bedenklich neigt und umzufallen droht, ohne daß die kleinen arabischen Pferde auch nur eine Sekunde lang Langsamer geben. Blötzlich hält man inmitten eines feindlich blidenben Kreifes von Burnusleuten: wir find vor ber Rasbah des Maurenlagers, der maroffanischen Zollstation, und die Giauxs dürfen nicht weiter. Ein großer befestigter Hof, das ist die Kasbah, in welcher durcheinander Araber, Pferde, Hunde, Kamele und Frauen hausen, und zwar in steinen Räumen, die sich mitten in der dichen Mauer beschieden Weisen bie mehren bei den Mauer beschieden Mauer bei bieden Mauer beschieden Mauer bei bieden Mauer beschieden werden bies aufgenannen wirdt weiter beschieden Mauer beschieden Mauer beschieden werden biese aufgenannen wirdt werden beschieden werden werden beschieden werden beschi finden. Bir werden hier aufgenommen, nicht bei dem ersten, aber doch bei dem zehnten Besuch, nachdem angesichts unserer Schwäche und angesichts der zähen Ausdauer unserer Geldstücke das Mitzrauen ein wenig geschwunden ist. Denn der Amin, der Generalschapmeister der Kasbah.

docht, doch fichtlich bemüht, es nicht merken zu imf er in feinen Geffel.

bann führte Otto, beffen Buge ftarrer, unbewegter ericienen, fodaß es Leonie, die nun wußte, daß die Gafte zu ihr, ber einzigen Dame im Saal, und Biepenbrint, die die Freundlichkeit hat, als attreterin meiner durch Unpaglichfeit verhinderten

uniere Gäste zu empfangen."
bann neigten die hohen Herren sich tief und ehrtor ihr und bezeugten ihr ebenfalls ihre TeilWie viele dieser Gesichter hutte sie in den Sälen Beijmelens gesehen. Damals hatte man fie faum m ihrer vergessenen Ede. Doch die Art, wie man prüste, sich mit ihr unterhielt, bewies, daß ihr er in diesem Saale, als Richte eines Schwanen-iel von seinem hätzlichen Klange verloren hatte. neben ihr ftand hans de Bruine und wich nicht

35.45

The state of the s

日本中の世界の

Teletin Jaspa

nach Empfang von Ottos Telegramm war er antelen geeilt und schon seit brei Tagen baselbit Bet feiner Unfunft hatte er vorgegeben, nur Begräbnistage bleiben zu fonnen; boch am Morgen hatte er die Absicht ausgesprochen, nicht mbern Gaften zugleich abzureisen, sondern noch se auf dem Schiosse zu verweilen. anderen, ungleich besteren Eindruck machte er bei

comie. Sie war die erfte gewesen, der er bei dunft auf Sprankelen begegnet war, und in feiner Betrübnis batte er fich einfach und natürlich

dröulein Piepenbrink . . Sie noch bier? Gott bent Ich weiß, wie boch Otto Sie schätzt, und ber ganzen Reise bemrubigte mich der Gedanke, bielleicht ichon beimgereift und niemand bier fein ber ben armen Menschen in ben ersten trüben Bur Geite ftebt."

infer de Bruine van Drutten und Siebenhaufen gebier su voller Geltung. Wie gut paste sein ruhiges, wolles Auftreten, seine ernste Lebensanschauung sur daneren Umgebung. Freiwillig, takwoll hatte er all maurigen Müben, die von einem derartigen Umglud ungertrennlich find, auf fich genommen und war im Berein mit Leonie darauf bedacht, den ungludlichen Angehörigen bes Toten alle Sorgen zu ersparen.

Leonie war ihm berglich bantbar für feine garte Fürforge. Alle ftolge Referve ichien aus feinem Wefen geichwunden. Der entfetliche Schlag, ber Sprankelen ge-troffen, ichien alle engherzigen Borurteile aus feiner Seele gebannt zu haben. Und ihre gemeinsame Sorge und Dubemaltung brachte es mit fich, daß fle mahrend der Tage por bem Begrabnis viel gufammen waren.

Alls Hans ihr bamals auf dem Balle Frau van Beij-melens erklärt batte, er fühle sich auf Sprankelen wie ein Kind des Haufes, hatte er nicht zu viel gesagt, und wie ein Bruder war er jetzt um Otto besorgt, während Leonie einer Tochter gleich um die Gräfin bemüht war. Da diese notwendig ihrer Bflege bedurfte, hatte fie ihre Beimreife vertagen muffen.

In ber Racht nach Abolfs Tode war bie Grafin von schweren Nervenanfällen beimgesucht worden, so daß Leonie, bie man au Silfe gerufen, fie feinen Mugenblid verlaffen formte. Am nächsten Bormittage brachte man die ansicheinend ein wenig beruhigte Frau hinunter in den braunen Salon. Ruhig, doch mit abwesendem Blid ftarrte sie vor sich hin. Blöblich siel ihr Blid auf Adolfs Borträts, die sie Leonie tags zuvor gezeigt. Lebhaft erhob sie sich, nahm die Bilber von ihrem Arbeitstische und betrachtete fie ber Reihe nach.

Dann lachte sie laut und schrill auf. "Sieh nur, wie schön mein Junge ist. So stattlich, so muskulös! Kannst du dir nun vorsiellen, daß diese frastvolle Gestalt, diese lebendigen Augen — tot sein sollen? Sprechen sie nicht von unwerwüftlichem Leben?"

Stundenlang saß sie, die Bilder des Sohnes in der Hand, in einer Sosaede, während Leonie, in der Amnahme, die Tante könnte sie jeht entbehren, das Limmer verließ, um ihren hänslichen Obliegenheiten nachzugehen.

Bei ihrer Rüdftehr erschraf sie vor dem finstern, mitstranischen Blic der Gräfin und der gebeinmisvollen Art, in der die Leidende auf sie zuschlich, ihren Arm saste und flüsterte: "Erschrick nicht . . . aber hier im Hause ist etwas Schreckliches geschehen."

Fortfegung folgt.

#### Vermischtes.

O Mucht bon bier ichtweren Berbrechern. Mus bem St. Michaels-Gefängnis in Krakau find nachts vier ichwere Berbrecher ausgebrochen. Die Untersuchung ergab, daß bie Flüchtigen ein Kanalgitter mit Stahlfeilen serschnitten und fich in einen Ranal geflüchtet hatten, ber gum Ufer der Weichsel führt. Einer der Flüchtlinge ift sum Lode perurteilt und follte diefer Tage hingerichtet werben. handelt fich um den Banditen Lata und beffen drei Komplicen, die seinerzeit den Raubüberfall auf den Estompteur Kraiower und dessen Gattin versuchten. Lata batte damals auf der Flucht einen Baffanten, der sich den verfolgenden Bolisisten anichloß, erschossen und war dafür zum Lode verurteilt worden, wahrend seine drei Komplicen langjährige schwere Kerterstrafen erhielten.

9 Baldbrand im Engadin. Seit swei Tagen fteht bas große Baldgebiet ber Gemeinbe Schuls unterhalb bes Bis Ajas, bestehend aus prächtigen Tannen, Kiefern und Bergfohren, in Flammen. Der Brand behnte fich bis gur oberften Balbgrenze aus und brobte zu einer Rataftrophe für das ganze Unterengadin zu werden. Ans allen Ge-meinden eilten die verfügbaren Mannschaften nach der frundenweit entfernten, über 2000 Meter hoch gelegenen Brandstätte, und ihren unermublichen Arbeiten gelang beute morgen die Eindammung bes Baldbrandes. Der Feuerberd, in welchem es noch immer glubt, ift von Bachen umftellt.

6 Opfer ber Berge. Bom Dürtidenftod ift ber Tourist Kung aus Burich abgestürzt und bat den Tod gefunden. Ein anderer Buricher Tourist, der den Bristen-stod bestieg, wird vermist. In den Felsen des Dent de Corjon hat ein gewisser Julius Sidler aus Offenburg in Baden den Tod gefunden. Bei Thusis wurde die Leiche eines Touriften aus einem Bergmaffer geborgen und am Finsteraargletscher hat man Teile einer Leiche gefunden, die vermutlich die eines italienischen Arbeiters ist. Am Fuße des Tennhorns bei Meiringen fand man die Leiche des feit Bochen vermigten Enlanders Williamion. Daneben lagen der Photographenapparat und die Barichaft des

weiß die ebelften Manieren mit der niederften Begehrlich-feit zu vereinen. Indem er uns Tee mit Minge einschenft, läßt er fich durch alles, was unfern Komfort ausmacht, in Berfuchung führen: burch einen Connenschirm, eine Sandtafche und ein Baar Schuhe mit Schnallen.

Man tann manches Ungewohnte feben bei einem Befuch ber Rasbah. Rurs vor dem Sturze des Sultans Abbul Azis wurde eine Anzahl feiner Gegner nach einem beftigen Kampfe besiegt, und eines dundert von ihnen wurden zu Gefangenen gemacht. Und eines Morgens ging eine Unglücksbotschaft durch Melilla: an der maroklanischen Bollftation waren die fauber abgeschnittenen und eingesalzenen Ropfe biefer Gefangenen eingetroffen, um öffentlich ausgestellt zu werben. Man zählte genau 84 Köpfe, und die Sieger waren ganz besonders stolz auf den Kopf einer Fran, die den Tod verdient hatte, "weil sie die Feinde durch ihre förperlichen Reize zum Kampse aufzustacheln fuchte". Die Köpfe standen dann auch lange Beit auf ben Mauern und wurden von den Besuchern aus Melilla mit ebensoviel pridelnder Reugier wie angemessenem Grauen bewundert. 3a, es gibt sonderbare Dinge in Marotto.

#### Dandels-Zeitung.

Berlin, & August. (Brobuttenboje.) Die ermäßigten ameritanischen Rotierungen blieben am biefigen Martte faum amerikanischen Rotierungen blieben am hiefigen Marke kaum beachtet, da die seite Tendenz zu Beginn der Borse durch die gestrigen starken Regensälle gestütt wurde. Dadurch wurden von neuem Besürchtungen wachgerusen. Ramentlich Weizen zog zu Beginn im Preise an. Erst später trat eine Abschwächung ein, als von Russand reichlichere Offerten einstrasen. Infolgedessen gingen die Preise wieder auf das gestrige Riveau zurück. Für Roggen, der unter dem Regen besonders gesitten hatte, blied dagegen die Daltung seit, die Breise weientlich höher als gestern. Daser in geringer Ware bleibt vernachsäsigt; Wais hatte schwächere Tendenz. Um Rehlmarkte blied das Geschäft rudig. Die Stimmung sur Rüddl war sehr matt. An der Mittagsdörse wurden notiert: Weisen September 280—230,25—229,25, Oktober 226,25 dis 226,50—225,75, Dezember 223—223,25—222,25. Roggen September 184,50—184, Oktober 181,75—181,25, Dezember 180—179,50. Daser Dezember 165—164. Weizenmehl 00 33 dis 36,25. Roggenmehl 0 und 1 23,70—25,30. Küddl Oktober 58,3—53,1—53,3, Dezember 53,5 Mark Bries.

Alls wirffamfter Schusauftrich für Bolger im Freien gilt nach den Erfahrungen dreier Jahrzehnte bas befannte Avenarius Carbolineum, mit bem überall vorzügliche Erfolge erzielt worden find. - Gur Innen- und Außenanstriche auf Kalfverput, Zementverput usw. wird von Sachverständigen die Dauerfarbe Indurin oder Idine empfohlen, die sich in 10jähriger Brazis ausgezeichnet bewährt hat. — Ein Blick in die über beide Erzeugnisse vorhandene Literatur, in der hauptfächlich der Braftifer Bu Borte tommt, ist für jeden Bauenden von Intereffe. Man verlange ausführliche Brofpette von der Firma R. Avenarius & Co., Roln, Stuttgart, Samburg und Berlin.

#### Oeffentlicher Wetterdienft.

Dienftftelle Beilburg. Landwirtichafteichule.

Betteraussichten für Donnerstag ben 5. Muguft 1909: Borwiegend wolfig, vielerorts Regenfälle.

#### Der Neuntöter.

Ein fürchterlicher Rame für ben nicht großen Bogel ber in ber Mitte smifden ben Singrogeln und ben Raben-pogeln fieht. Der Loltsmund fennt ibn auch noch unter einer Reihe von anderen Berbrechernamen: Go beißt et Burger, Würgengel, Menger, Abdeder, Dorndreher und mas dergleichen Liebensmurdigfeiten mehr find. Unbedentlich hat man benn auch ben Reuntoter lange Beit in Die Reibe ber unbedingt ichablichen Bogel gerechnet, und wenn er trot ber rudfichtslofen Berfolgung noch nicht feltener geworden ift, fo hat er bas jedenfalls nur feiner eigenen



siemlich großen Schlaubeit zu verdanken. Rum ift bas aber mit den ichablichen Bogeln so eine Sache. Man fonund nach und nach dazu, eine gange Menge von Tieren, die man früher als durchaus ichablich verfolgte, zu ichonen. Einesteils hat fich berausgestellt, daß der Schaden oftmals überschätt wurde. Manche Tiere, wie z. B. der Igel, auf bessen Berfolgung in einem beutichen Bundesstaate noch eine Prämie ausgezahlt wird (!), haben sich als hervorragend nüblich erwiesen, so daß ihr gelegentlich angerichteter Schaben in feinem Berhaltnis su ihrem fonftigen Ruten fteht. Schlieglich ift man gang langfam auf ben Bebanten gefommen, daß vielleicht doch in der Natur manches beffer eingerichtet ist, als es der überkluge Mensch sich vorstellt, und daß Ruben tind Schaden sich in der Schöpfung auch regulieren, ohne daß Menschenhand dabei beständig Bolizei spielen muß. Man darf serner nicht vergelen, daß unsere Heinard die rücksichte Berfolgung mannder hie fcablich gehaltenen Tiere verobet. Man bente fich bie Alpen ohne ben - an fich burmaus icablichen - Steinadler oder den Lämmergeier! Auch der Reuntoter dar nicht ausgerottet werden. Gewiß, er plundert die Rester ber fleineren Sanger aus und greift felbit Bogel von feiner Große und größere an. Seine Gewohnbeit, fleine Beute tiere auf Dornen aufgufpiegen - bag es immer neun fein muffen, ebe er anfängt zu fressen, ist eine Fabel —, scheint zwar grausam, ist aber ein sehr merkwürdiger Charafterzug für einen Bogel, für den wir diesen selbstwerständlich nicht nach menichtigen humanitätsbegriffen verantwortlich machen dürsen. Aber der Neuntöter hat auch einige sehr empsehlende Eigenschaften. Er verteidigt seine Brut mit ausopfernder Liebe und greift in der Ristzeit selbst größere Naubvögel, die in die Rähe seines Nestes kommen, un-bedenklich an und schlägt sie in die Flucht. Auf einer

Baumipite thronend, half er Umichau in ber gange und entbedt jeden Teind mit icharfem Muge Maubvogel, eine milbernde Rate ober ein lautem Barnungerufe macht er bie übrigen w brobende Gefahr aufmertiam und rettet fo vielen bas Leben. Geine Liebe gu ben Jungen ift is pon einer Burgerart berichtet wird, fie gebe in grunde, weim fie pom Reite weggefangen word Burger find übrigens auch Spottobget. Gefang ift wenig bedeutend, aber fie lernen bie aller Bogelarten aus ber Rachbarichaft bagu ichmelgen fie gu einem einheitlichen Liebe, bot intereffant flingt. Der unmittelbare Ruben bes ift übrigens auch nicht zu unterschäten, ba er o Insetten, besonders Maikafer, Deuschrecken, Mogrillen und abnliche vertilgt, außerdem in nicht m liche Menge junge Mänse. Wie beim Reumbier auch bei einem seiner kleineren Berwandten, nam rotrudigen Burger, behauptet, bas ber Schaben größer fet als der Ruben, mahrend fich beibes b Bürger die Bage halten foll, und der rottaphe ichteblich vorwiegend nüblich ift. Immerbin feinen ber bubichen und intereffanten Bogel

Die Untericheidung ichwerer und mittelichwerer Be ift für die diesidhrige Banderausstellung ber Landwirtichaft gefellichaft in Leipzig in folgende porgenommen worben:

1. Stuten gehören in die ichwere Gruppe, miber 163 Bentime er Biderrifthobe haben, über 2 meter Röhrbein meffen und am Tage vor Beginn stellung über 750 Kilogramm schwer find. 2 ba horen in die fdmere Gruppe, wenn fie über 165 80 Widerrifthohe haben, über 26 Bentimeter Röbrben und am Tage por Beginn der Unisstellung über 8001 gramm ichwer find.

Bur die Jugendflaffen gelten für die mitelle Rlaffe folgende Sochftmage:

a) Bengfte: Widerbeinftarte Bentimeter Bentimeter Dreijährige 164 8weijährige 161 b) Stuten: Dreijabrige 231/2 Bweijahrige 159 154

Bur Bengfte und Stuten tommt nach Felbelm Mage urd bes Gewichts diejenige Klaffe in Bem welche die Mehrzahl der Bewertungsmomente (B bobe, Robrbeinftarte, Gewicht) fällt.

Nach biefer Einteilung fann jeder Buchter, ausstellen will, von vornherein siemlich genou wi welche Klasse ieine Tiere hineingehören. So sommein Hengst mit 167 Bentimeter Widerritthobe, 25 Ben Röhrbeinstärke und 800 Kilogramm Lebendgewich allen Umftanden in die mittelichwere Abteilung a wird eine Stute mit 162 Bentimeter Bider 241/2 Bentimeter Röhrbeinstärke und 760 Al Lebendgewicht (in Ausstellungskondition) fan schwere Abteilung gehören. Dagegen murde em Stute mit bemielben Rorpergewicht und berfelben aber 231/2 Bentimeter Rohrbein gur mittelichmeter

# **Unentbehrlich**

für jeden Haushalt sind die Konservengläser Viktoria

1/2 3/4 1 11/2 2 Liter, sowie Honiggläser M. 7.50 100 Stück

zu haben bei

S. Schönfeld, Kachenburg.

offeriert

Domane Alceberg bei Sachenburg. Der Mildstuticher nimmt Beftellungen entgegen.

CACACACACACACACACA

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witblatt



# Meggendorfer-Blätter

München D D Zeitschrift für Humor und Kunst. Dierteljährlich 13 Nummern nur M. 3 .-- , bei direkter D Zusendung wöchentlich vom Verlag M. 3.25 D

> Abonnement bei allen Buchandlungen und Poftanstalten. Derlangen Sie eine Gratis-Probenummer vom Derlag, Mundien, Theatinerftr. 41

#### Kein Besucher der Stadt München

follte es verfaumen, die in den Raumen der Redaktion, Theatinerfrage 47 III befindliche, außerft interessante Aus-Reitung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blatter zu befichligen.

Taglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

# Neue Speisekartoffeln Ranshacher Steingutrühren Rex - Einkoch-Apparat Reisenerten Ranshacher Steingutrühren Rex - Einkoch-Apparat Reisenerten Reisener

nebst den dazu erforderlichen

## Façonstücken

find in nur prima Qualität und großer Auswahl wieder am Lager und empfehle biefelben gur geft. Abnahme bei billigften Preifen.

Friedrich Mies, Baugeschäft, hachenburg.

# Ausstellung Wiesbaden 1909

Bandwerk · Gewerbe · Moderne und driftliche Kunft · Gartenbau

6 große Austiellungshallen. Viele Einzelpanillons und Ziergärten. 12 gärtn. Sonderaustiellungen. Großer Vergnügungspark. Täglich Konzerte. Diluminationen. beuchtfontäne.

wenn Sie meinen, auf unferer Stridmaichine würden nur Beinlängen angestridt. Alle, auch die fritischsten biesbezüglichen Arbeiten werden eratt ausgeführt.

## Kaufhaus für Lebensmittel

Sachenburg, an der evangel, Rirche. Dafelbft Stridwolle in allen Qualitäten und Breislagen billigft.

Bestes und einfachstes Einmachsystem.



Verlangen Sie Broschüre 5 über Anleitung zum Einkochen gratis und franko von dem

C. von Saint George, Hachenburg.

# Praktiiche Mütter

faufen nur noch

weil berfelbe von größter Galt-

B. Orthey, Sachenburg

# Apparat Niersteiner We

weiß, rot ober fortiert tras beutiden Gifenbahn Faffe per Liter Dit. 1. ab Mierftein.

Graflich von Schutter Beingut, Rierftein a.

Geld-Darlebn jeber ohne Bürgichaft eben auf Wechiel, Onpothefen a. R. Antrop, Berlin DO. 1

wer bisher vergeblich

heilt zu worden, mat reuch mit der beste RINO-SALB

besonders in der Amts in Hachenburg-